

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 42 (1916)
Heft: 34

Artikel: Die Pariser Verhandlungen
Autor: Altheer, Paul
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-449235>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Plakat der Basler Gewerbechau

Diesmal ist es nicht von Frosch!
Der Unterleib zeigt einen Frosch,
Und über diesem Unterleib
Befindet sich ein schönes Weib.
Es schwaht mit den Händen ins Grammophon,
Als wär' es Frau Sarah Mosesohn.
Dies Kunstwerk, das zeichnet der Künstler P.K.
Pe-cavit läge eher nah.

Schnurpf

Die Pariser Verhandlungen

Ein Trauerspiel in einer komischen Szene

Ort der Handlung: Paris.
Zeit: Die vorige Woche.
Personen: Die Schweizerischen und die französischen Delegierten; Jean, der Diener.
Die französischen Delegierten sitzen um einen runden Tisch herum und warten auf die Schweizer. Sie machen ziemlich ironische Gesichter.
Es klopft.
Der Präsident (ruft): Herein!
Die Schweizerischen Delegierten treten auf.
Die französischen Delegierten (durcheinander): Ah! Willkommen! Wir grüßen Sie, meine Herren!
Es ist uns eine große Ehre, die Vertreter einer so edlen Nation... Nehmen Sie Platz, meine Herren...
Machen Sie sich's bequem.
Die Schweizer: Wir...
Die Franzosen: Wir wissen schon, edle Herren. Sie bringen uns die Grüße Ihrer edlen Nation und des Herrn Secrétan...
Die Schweizer: Wir...
Die Franzosen: Ja, ja, wir danken herzlich. Wir freuen uns immer, wenn wir von unsern lieben Nach-

barn jenseits des Jura... Nicht zu weit jenseits des Jura, nicht über Lausanne oder Bâle hinaus... Selen Sie versichert, daß unsere Grande nation Ihre Grüße aufs herzlichste erwidert...

Die Schweizer: Wir bringen...
Die Franzosen: Wir wissen, wir wissen. Sparen Sie unnötige Komplimente. Wir wissen, daß man uns in der Schweiz bewundert. Sie können aber durchaus versichert sein, daß auch wir vor Bewunderung...
Die Schweizer: Wollen wir nicht auf unser heutiges Thema...
Die Franzosen: A propos Thema; Was sagen Sie zu unserer grande offensive? Ein erfreuliches Thema, nicht? Ein bewundernswürdiges Thema, ein Thema würdig eines Edmond Rossard oder gar eines Ernst Zahn.
Die Schweizer: Gemiß, aber...
Die Franzosen: Edle Herren, Sie wissen ja gar nicht, wie sehr wir uns freuen, Sie in unserer Mitte zu wissen, Sie unserer vorzüglichsten Hochachtung zu versichern, Sie von unserer guten Gesinnung für Sie und Ihr edles Vaterland zu überzeugen, Sie...
Die Schweizer: Danke, danke! Aber gewissermaßen sind wir hergekommen, um...
Die Franzosen: Wir haben bereits davon gesprochen. Um uns Ihrer Hochachtung zu versichern, um uns Ihre Bewunderung zu Süßen zu legen, um uns... Aber das braucht es alles nicht. Wir wissen, wie gut man uns jenseits des Jura gesinnt ist. Wir sind überzeugt, daß Sie unsere besten Freunde sind.
Die Schweizer: Wir haben Auftrag...
Die Franzosen: Ah ja, richtig, Auftrag. Daß wir das vergessen haben. Unser Jean ist aber auch ein echter Tölpel. Jean, Jean!
Jean (der Hausdiener, tritt auf).
Die Franzosen: Was ist denn das, Jean? Müßen

wir uns von unsern Freunden an unsere Hausherrenpflicht erinnern lassen? Warum haben Sie nicht aufgetragen? Schnell, Sisch, Schinken, Eier, Saucisses, Roquefort und Vins champagne.

Jean (trägt im Verlauf des folgenden das Befohlene auf).
Die Schweizer: So war es nicht gemeint. Wir haben...
Die Franzosen: Ach? Sie haben schon gegessen? Das ist aber nicht schön von Ihnen. Das dürfen Sie uns nicht wieder antun. Aber, basta! Sie sind unsere Gäste und müssen essen und müssen trinken, ob Sie wollen oder nicht.
Die Schweizer: Verehrte Herren, Sie sind ja sehr lebenswürdig, aber...
Die Franzosen: Keine Komplimente, edle Herren! Wir Franzosen verabshuen nichts so sehr wie Komplimente. Nehmen Sie ruhig. Lassen Sie sich's schmecken. Trinken Sie. Prost! Ihr schönes Vaterland soll leben!
Die Schweizer (stoßen an): Auf Ihr Vaterland, edle Herren. Aber eigentlich könnten wir nun anfangen...
Die Franzosen: Ach ja, natürlich. Der Jean, dieser Boche, hat natürlich wieder vergessen. He, Jean, Zigarren! Kabanos, echte Kabanos für unsere lieben Freunde!
Jean (bringt Zigarren. Man bedient sich und raucht).
Die Schweizer: Wir können aber unmöglich zurückkehren, ohne daß wir unsere Mission...
Die Franzosen: Ach, Sie sprechen von Ihrer Mission. Es freut uns aufrichtig, daß Sie in so schöner und angenehmer Mission hier wollen. Wir nehmen die Glückwünsche und Freundschaftsbezeugungen Ihres bewundernswerten Vaterlandes gerne entgegen und erwidern sie von ganzem Herzen. Sagen Sie Ihren Landsleuten, daß die Grande nation immer sehr viel für sie übrig haben wird...

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

Hotel Wanner ♦ Zürich 1

Bahnhofstraße 80 (1 Minute vom Hauptbahnhof entfernt)
Weinstube erster Stock ♦ Lift ♦ Neuer Inh.: H. Schmidt
Nimm deine schönsten Melodien,
Sieh' an den neu'nen Sonntagsfrack
(Ist er beim Schneider auch geliehen),
Setz' auf den Kopf den Chapeau claque.
Wir gehen dann zu Schmidt soupiieren
Und trinken feinen guten Wein.
Die Käändel, Seesfleak, Sertel, Aleren,
Sorellen, Hagen schmecken fein.
Wir fahr'n dann mit dem Lift nach oben,
Genehmigen noch ein'ge Glaschen Sekt,
Und sind in weichen Betten aufgehoben,
Bis uns der Sonne Strahlen weckt. 2. Et.

Grand Café de la Terrasse Zürich

Sonnenquai (beim Bellevue) 1437
Sommer-Garten, Terrasse, Rondel, Billards etc. etc.
Höfl. empfiehlt sich Frau Josy Furrer-Schnyder

Sie essen im
„METZGERBRÄU“
bei bescheidenen Preisen vorzüglich!

Hotel weisses Kreuz Seefeldstrasse Nr. 5

Telephon 688
Neben Stadt- und Corso-Theater. — Schöne möblierte Zimmer v. Fr. 2.— an. — Gute, billige, bürgerl. Küche bis nachts 1/2 12 Uhr. — Kalte u. warme Speisen. — Gut gepflegte Biere, hell und dunkel (ohne Reiszusatz). 1614
Um geneigten Zuspruch ersucht Gg. Hartl.

Grand Café „De la Paix“

Sonnenquai 10 - ZÜRICH - Sonnenquai 10
Zürichs schönstes Familien-Café. 1450
Rendez-vous der Fremden und Theaterbesucher.
Mit höfl. Empfehlung E. CH. BRUCHON.

Restaurant „Augustiner“

Ecke Bahnhofstr.-Augustinergasse :: Tel. 3269
Gute Küche, reale Weine, ff. Uto-Bier, hell und dunkel.
Für Vereine und Gesellschaften stehen im 1. Stock Lokalitäten zur Verfügung. 1572 Fr. Kehrlé.

„DU PONT“

Prima Küche und Keller.
Die vorzügl. Hürlimann-Biere, hell und dunkel.
Spezialität: STERNBRÄU.
EHRENSPERGER-WINTSCH.
1456

Grand Café Splendid

Beatengasse 11 :: Besitzer: Theodor Heusser
Erstklassig. Künstler-Orchester
Täglich 4-6 1/2 Uhr und 8-11 Uhr. — 7 Billards. — Kegelbahnen.
Vorzügliche Ventilation. — **Tägliche Spezialplatte.** [1385]

Vegetarierheim Zürich

Sihlstrasse 26/28, vis-a-vis St. Annahof
Vegetarisches Restaurant
Täglich reiche Auswahl in vorzüglich zubereiteten Mehlspeisen und frischen Gemüsen. Menu à l.—, 1.20, 1.50 und à la Carte. Kaffee, Tee, Chocolate zu jeder Tageszeit. 1419 Inh. A. Hilll

ZÜRICH

Grand Café & Conditorei Odéon Zürich

Vornehmstes Familien-Café am Platze :: Eigene Wiener-Conditorei :: Five o'clock Tea American Drinks
Spezialität in Fruchteis, Bowlen u. Coupes - Feinste Original-Liköre - Reichhaltige Auswahl nur bester Flaschen-u. Champagnerweine - Pilsner Kaiserquell Münchner Löwenbräu
Bestellungen ausser Hause werd. sorgfältigst ausgeführt
Billard-Akademie u. Spielsaal im ersten Stock
Telephon 1650
1421 Inh.: Fritz Thalhauser

Hotel Wanner

Bahnhofstr. 80 ZÜRICH Bahnhofstr. 80
Neuer Inh.: H. Schmidt.
□ □ □

Altbekanntes Haus

1 Min. vom Hauptbahnhof
□ □ □ 1588
Lift :: Zentralheizung :: Aller Komfort
Zimmer v. 2 Fr. an :: Pension nach Uebereinkunft

Sanitäts-Hausmann A. - G.
Urania - Apotheke :: ZÜRICH
Uraniastrasse 11

Elchina
Kraftspender für Nerven und Blut, Magen und Darm

Sansilla
das vollkommenste für Hals-, Mund- und Zahnpflege

Eusana-
Pastillen. Prompter Erfolg bei Husten, Heiserkeit, Hals-, Rachen- und Luftröhren-Entzündung.

Die Schweizer: Gerade davon wollten wir sprechen. Wir leiden...

Die Franzosen: Sie leiden mit uns? Das wissen wir. Das rechnen wir Ihnen hoch an.

Die Schweizer: Wir wollten aber gerade wegen nicht allzuhoher Preise...

Die Franzosen: Nein, nein. Für Sie ist uns nichts zu kostbar. Sie können versichert sein, daß nur unsere allerhöchsten Gefühle mit Ihnen sind...

Die Schweizer: Wir wollten aber eigentlich auch etwas reales...

Die Franzosen: Aber, meine Herren, was fällt Ihnen ein? Ist denn so etwas notwendig zwischen so treuen Freunden, wie wir sind?

Die Schweizer: Es wäre uns aber wirklich angenehm, wenn wir vor unserer Rückkehr noch von dem Sprechen könnten, was uns hergeführt...

Die Franzosen: Wie? Sie wollen schon wieder gehen? Jetzt, wo wir uns so gut unterhalten? Das ist aber nicht schön von Ihnen. Da müssen wir Ihnen ja ernsthaft böse sein.

Die Schweizer: Es wäre uns allerdings lieb, wenn wir noch schnell erledigen...

Die Franzosen: Nicht wahr? Es wäre uns genau so lieb, wenn wir alle unsere Angelegenheiten so schnell erledigen könnten, wie die heutige. Wir haben nicht gedacht, daß wir uns so schnell einigen würden, zumal nicht, da...

Die Schweizer: Es ist aber doch noch gar nichts erledigt.

Die Franzosen: O, wir wissen, daß Sie richtig sind. Es ist doch alles in Ordnung. Sie sind zufrieden und wir sind zufrieden.

Die Schweizer: Ja, aber...

Die Franzosen: Nein aber, edle Herren. Zu bedanken brauchen Sie sich nicht. Sie haben unsere

Minister so freundlich aufgenommen, warum sollen wir nicht auch Sie freundlich aufnehmen? Es hat uns wirklich gefreut, uns so vorzüglich zu unterhalten. Kommen Sie bald wieder, edle Herren und seien Sie vollkommen versichert, daß Sie in der ganzen Welt keine bessern Freunde haben als uns.

Die Schweizer (sind indessen aufgestanden): Ja, aber...

Die Franzosen: Wir wissen, was Sie sagen wollen. Natürlich dürfen Sie sich revanchieren. Wir sind auch für Revanche. Aber bloß jetzt keinen großen Dank, er würde direkt beleidigen.

Die Schweizer (schon unter der Türe): Aber eigentlich haben wir von all dem, was wir sagen wollten, noch kein Wort...

Die Franzosen: Vollkommen überflüssig. Wir sind, ohne daß Sie es aussprechen, davon überzeugt, daß Sie unsere besten Freunde sind. Seien Sie nochmals versichert, daß wir in allen Fällen die Ihren sind. Und wenn Sie je wieder einmal einen Wunsch haben sollten, bitte, kommen Sie zu uns. Wir werden ihn in Ihren Augen zu lesen trachten...

Die Schweizer (bereits außerhalb der Türe; die Franzosen sehen ebenfalls an der Türe).

Die Schweizer: Es ist uns peinlich, so mit leeren Händen...

Die Franzosen: O, das macht gar nichts, daß Sie mit leeren Händen gekommen sind. Wir sind doch keine Kinder, daß Sie uns Geschenke mitzubringen brauchen. Also, reisen Sie recht glücklich und noch einmal unsere besten Grüße und Wünsche an Ihr liebes Volk und an Herrn Secrétan.

Jean (schließt die Türe).

Die Schweizer (ziehen kopfschüttelnd und mit langen Gesichtern ab).

Die Franzosen (sehen sich nieder um den Tisch): Recht liebe Leute, diese Schweizer. Aber was wollten sie denn eigentlich? Bloß dieser paar Grüße wegen sind sie hergekommen? Recht liebe Leute, recht liebe Leute, diese Schweizer. Bloß einen Fehler haben sie. Sie reden so ungeheuer viel und scheinen nicht recht zu wissen, was sie wollen.

Paul Allheier

Höchstpreise

Endlich, endlich, endlich wird man weise. Und man stipuliert die höchsten Preise für Getreide, Haber, Gerste, Heu, für Kartoffeln, Käse, Mehl und Streu. Waren denn der Jahre zwei vornöten? Dieser Zeitraum ging entschieden flöten. Zwei Jahr früher war gerade recht. Seither hat der arme Kaib geblecht. Weshalb liegt so lange bei Herrn Schultheß Alles in dem tiefen Schlund des Pulvers?

Schnurpf

Seine Hoheit, der Herr Kriegskorrespondent

Nus dem Bericht eines Kriegsberichterstatters: „Nachdem ich drei Tage an der vordersten Linie gelogen hatte, wurde ich mit dem Auto des Kommandanten S... in die rückwärtige Linie verschickt, mir verabschiedeten uns unter Hundedrücken und es gelang mir noch einige wichtige Episoden zu entdecken, die ich Ihnen in meinem nächsten Berichte vorliegen werde.“

S. 61.

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

Tonhalle - Restaurant
Feinstes Familien-Restaurant

Restaurant zur Sommerau
Seefeldstrasse 188, Zürich 8
Reale Weine. ff. Hürlimann-Bier.
Telephon 58.12. **Schwestern Jacob.**

HELVETIA
Kasernenstrasse 15, bei der Sihlbrücke
Tägl. 2 Konzerte
Elite-Damenkapelle. Direktion: Jos. Strohbach.
Original Wiener-Küche.

Wiener-Café-Restaurant
Luxembourg
Früher Automat Limmatquai 22
Lieblingshaus des Fremdenverkehrs
Täglich zwei Künstler-Konzerte
Reichhaltige Speisefarte. — Erstklassige Weine. — Luxemburgische und Wiener Küche.
1394. Inhaber: Michel Bessort.

'General Dufour' Dufourstr. 80
Telephon 5713
Nähe Stadttheater u. See. Geräumiges u. schönes Lokal. ff. Hürlimann hell u. la Doppel-Bier Haldengut dunkel. Gute offene u. Flaschen-Weine. Für Vereine schönes Gesellschaftszimmer. Billard.
Höfl. empfiehlt sich
1617 **Frau K. Spribillé.**

Restaurant „MILANO“ Stampfenbachstr. 32
Feine Ital. Küche. Reingehalt. Weine. Prompte Bedienung. Während der Hochschulferien stehen erweiterte Lokale zur Verfügung. Mittagessen mit 2 Fleisch, Gemüse und Dessert Fr. 1.70. Abendessen Fr. 1.50.
1435 Mit bester Empfehlung A. Frapollini.

Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Gesellschaften

Hotel-Restaurant
SONNE
Schöne Gesellschaftssäle
Schattiger Garten und Terrasse
Staubfreie, erhöhte Lage
Kegelbahn und Billard
Spezialität: Vaduzer, Walliser, Burgunder und Seewein. Wädenswiler Pilsner.
Gut bürgerliche Küche. Höfl. empfiehlt sich Franz Nigg.

Wenn Sie eine gute Uhr haben wollen, gehen Sie
Niederdorfstr. 27, Zeh. 1
Paul Müssel, Reka Mühlipassa, h. Radlma. Silb. Herren- u. Damenuhren von 12 Fr. an; 3 Jahre Garantie Ringe, Eheringe, gr. Lager. Reparatur. von 2 Fr. an, schnell und billig.
Gelegenheitskäufe!
Bilfkarten liefert prompt u. Buch- u. Kunstdrucker, Zürich

Riesbacher Weinstube
Altbekanntes Lokal :: Telephon 3435 1581
Florastrasse Nr. 20 Zürich 8 Ecke Dufourstrasse
Spezialität: Reingehaltene offene und Flaschen-Weine.
Inhaber: Felix Häupel-Hüttlinger.

Vegetarische Speisen täglich reiche Auswahl und schmackhaft zubereitet, leicht verdaulich, finden Sie in dem bekannten Restaurant
„THALYSIA“ Holbeinstr.-Seefeldstr. 19
(3 Min. v. Bellevue)
Grosses Lokal im Parterre, Separatzimmer im 1. St.

SCHÖCHLISCHMIEDE
CAFE und SPEISERESTAURANT
Täglich zwei Konzerte
Damen-Salon-Orchester Donauperlen
Dir. Fr. M. Baumgart
Gute bürgerliche Küche.
Empfiehlt sich höfl. Gottlieb Zumsteg.
Telephon 5516.

Drahtschmidli. Schönster und grösster Garten der Stadt Zürich
Staubfrei, direkt an der Limmat hinter d. Landesmuseum. Best bekannte Fischküche, nur lebender Vorrat, Diners und Soupers werden auch im Garten serviert. Prima Weine. Spezialität: Walliser, Tiroler. Prima Hürlimann-Bier.
Höfl. empfiehlt sich: Fritz Bayer-Bader.

Restaurant zum Gartenhof
Birmensdorferstr. 38, Zürich 4
(Trambhaltestelle)
ff. Hürlimann (hell und dunkel)
Geräumiger und schattiger Garten
Guter Mittagstisch
Für Vereine 1401 passende Nebenlokale
Frau Wwe. Brogli
Alt Stations-Vorstand

Appenzeller Biberfladen
Prima Qualität. Versende bei Abnahme von 6 Stück franko gegen Nachnahme à 60 Cts. per Stück
G. Grieshammer, Herisau.
Schweiz. Landes-Ausstellung Bern 1914: Silb. Medaille.

Restaurant „WELLENBURG“
Niederdorfstr. 62
ff. Uetliberg-Bier hell u. dunkel
Samstag und Sonntag
Konzert
Karl Rüttimann
Coiffeur
1601

Rote und Blaue Radler ZÜRICH erledigen prompt und billigst
Gepäck- und sonstige Transporte Tel. 8339
21 Schweizerg. 21